

# Daten sind überall

*In meiner zweiten WB-Kolumne erfahren Sie, dass (WB-)Kolumnen mit Daten mehr zu tun haben, als Sie denken.*

Im vergangenen Monat entfachte neben dem Spass mit den restlichen Osterschokoladeneiern eine rege Diskussion zwischen den WB-Blattmachern und den Kolumnisten/-innen bezüglich eines neuen Leitfadens für WB-Kolumnen.

Da ich kein Journalist bin und auch sonst das Schreiben nicht unbedingt meine Stärke ist, sind mir dabei vor allem die Daten aufgefallen: maximal 32 Zeichen inklusive Leerzeichen für einen einzeiligen Titel, maximal 55 Zeichen inklusive Leerzeichen für einen zweizeiligen Titel, maximal 120 Zeichen inklusive Leerzeichen für den Untertitel und maximal 3000 Zeichen inklusive Leerzeichen für den Text (ohne die Titel). Nur schon «inklusive Leerzeichen» hat 20 Zeichen und 1 Leerzeichen, also 21 Zeichen. Diese Daten in Form von 21 Zeichen habe ich somit soeben für Sie produziert und Sie haben diese Daten als Konsument gelesen, sicherlich nachgezählt und kritisch hinterfragt.

Als Statistiker und Datenwissenschaftler stellt sich mir die Frage, wie man zu einem Maximalwert von 3000 Zeichen für den Text gekommen ist.

Laut Bundesamt für Statistik lag im Jahr 2018 die durchschnittliche Lesezeit von

Printmedien in der Schweiz bei 30 Minuten pro Tag. In einer Studie habe ich gelesen, dass ein durchschnittlicher Leser etwa 250 Wörter pro Minute lesen und verstehen kann. Eine weitere Studie besagt, dass man per Tablet und/oder Smartphone langsamer liest als in der gedruckten Zeitung. Laut Duden beträgt zudem die durchschnittliche Wortlänge der fast 6 Milliarden Wörter im Dudenkorpus etwa 6 Zeichen.

Fassen wir zusammen: Ein durchschnittlicher Leser liest 250 Wörter, die gemäss Duden im Schnitt 1500 Zeichen entsprechen, in einer Minute. Laut dem neuen Leitfaden, der maximal 3000 Zeichen für den Text vorsieht, müsste demnach eine WB-Kolumne durchschnittlich in zwei Minuten zu lesen sein. Mit 30 Minuten durchschnittlicher Lesezeit pro Tag könnten Sie somit in etwa 15 Kolumnen pro Tag lesen. Da Sie sicherlich kein durchschnittlicher Leser sind und der WB keine durchschnittliche Zeitung ist, lesen Sie aber sicherlich auch andere Bereiche.

Das obige Datenspiel geht übrigens davon aus, dass Sie nur den gedruckten WB lesen und basiert auf vielen weiteren Annahmen. Aber dafür fehlen mir die Zeichen, Ihnen aber hoffentlich nicht die Worte.

Haben Sie mit der Datenerhebung angefangen? Wenn nicht,

bis HIER haben Sie bereits 124 Zeichen an Titeln und 2322 Zeichen an Text konsumiert. Mit oder ohne Leerzeichen – die entsprechende Datenüberprüfung überlasse ich dem interessierten Leser.

Ich bin froh, dass im Leitfaden für WB-Kolumnen nur datenbasierte Einschränkungen definiert wurden. Als Datenproduzent («WB-Kolumnist») hoffe ich aber natürlich, dass Sie ein zufriedener Datenkonsument (Leser) sind. Falls nicht, würde es mich freuen, etwas von Ihnen per E-Mail zu hören und so zu Ihrem Konsumenten zu werden.

Daten sind überall!

Denken Sie das nächste Mal daran, wenn Sie das Wort «Kolumne» lesen, dass Sie gerade 7 Zeichen Daten konsumiert haben.

In diesem Sinne, viel Spass beim Datenlesen!



**Prof. Dr. Diego Kuonen**, 1973, stammt aus Zermatt und wohnt in Bern. Er ist Statistiker und Datenwissenschaftler. [diego@kuonen.com](mailto:diego@kuonen.com)